



Umarmung. 1913. (Bronze.) Größe ca. 16 cm

Henri de Waroquier, ein Starker, ein Zeichner voll Überlegung, ein logischer Geist, besitzt die Sehnsucht, durch die Farbe die Mitteilung seiner scheuen Bewunderungen, seines geraden Willens empfindsam zu nüanzieren.

Luce, ein ausgesprochener Maler, trotzdem seine Gemälde sehr oft einen anekdotischen Sinn haben. Ein klarer Mensch, eine schöne Seele, eine Begabung, dazu bestimmt das tragische Leben der Arbeiter harmonisch darzustellen.

Die Landschaften des Mainssieux haben die Feinheit der Himmel im zarten Perlenton, den

Corot so geliebt hat. Girieud: seine Landschaften haben die ganze strenge Schönheit der Sienesischen Landschaft. Von Charles Guerin bemerkt man ein Blumenbild, das den Einfluß eines Malers der jüngeren Generation erkennen läßt: Felix Tobeenes, eines Meisters von heute, dessen Abwesenheit in dieser Ausstellung wir bedauern. Doucet ist im Kriege gefallen; wenn Charles-Louis-Philippe, der sanfte, reine, gemalt hätte, wahrlich er hätte es getan auf diese entzückende, feine, traurige, unendlich eindringliche Weise. Marchand, Moreau, Bous-singault, Dunoyer de Segonzac, André